

Demokratie in der Kirche?*

Hendrik Munsonius

Was die Kirche zur Kirche macht, ist nicht Demokratie, sondern die Verkündigung oder Kommunikation des Evangeliums. Diese Grundbestimmung kann auch nicht durch demokratische Mehrheitsentscheidung geändert werden, ohne dass die Kirche aufhört, Kirche zu sein.

Zentrale Begriffe der Demokratietheorie lassen sich nur bedingt auf die Kirche übertragen:

– Demokratie wird verstanden als „government of, by and for the people“. Das Volk hat hier vor allem mit sich selbst zu tun. In der Kirche geht es aber nicht nur und nicht vordringlich um den Menschen unter Menschen, sondern um den Menschen vor Gott.

– Demokratie ist eine Herrschaftsform. In der Kirche soll aber alle Leitungstätigkeit weniger als Herrschaft denn als Dienst begriffen werden.

– Demokratie dient dem Schutz individueller Freiheit. Christlich verstandene Freiheit ist demgegenüber komplexer. Man bedenke nur die Grundthese aus *Martin Luthers* „Von der Freiheit eines Christenmenschen“: Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht und jedermann untertan.

Gleichwohl gibt es in der reformatorischen Theologie Ansätze, die eine große Affinität zum Demokratiedanken aufweisen. Dies gilt insbesondere für das „Allgemeine Priestertum aller Glaubenden/Getauften“.

Daraus folgt nicht unmittelbar ein Konzept von Demokratie, wohl aber eines der Partizipation. Partizipation kann geschehen, indem kirchliche Ämter wahrgenommen werden, oder durch die argumentationsstarke Teilnahme am kirchlichen Diskurs.

Kirchenleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe und muss verlässlich organisiert werden.

Partizipation ist anstrengend und kostet Zeit. Viele Kirchenmitglieder halten Partizipation außerdem für entbehrlich.

Das Problem der Legitimation von Macht stellt sich in der Kirche nicht in gleicher Schärfe wie beim Staat. Denn bei ihr geht es nur um das kirchliche Leben und nicht um das Leben der Kirchenmitglieder insgesamt. Die Kirche hat keinen umfassenden Souveränitätsanspruch wie der Staat.

* Impuls (in thetischer Zusammenfassung) auf dem Studientag „Demokratie ist nur für die anderen da?!“ der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck für Mitarbeiter des Landeskirchenamts, Kassel, 3.5.2017.